

werden. Im Oberharz fand ich sie 1915, 1916 und später an zwei weit auseinanderliegenden feuchten, schattigen Stellen — wie *suffumata* unten an Stämmen ruhend —, aufgescheucht flüchteten die Falter in herabhängende Zweige von Fichten, und bei Berücksichtigung dieses Verhaltens konnte ich öfter Falter aus Fichtenzweigen herausjagen, wenn am Boden oder an den Stämmen nichts zu finden war. Als Futterpflanze dürfte *Galium mollugo* L. in Frage kommen.

Von besonderem Interesse ist ein weiterer Fundort in Deutschland. Herr Pfennig Schmidt, Hannover, teilte mir mit, daß Herr Curt Beer *minna* Btlr. in der Umgebung von Erfurt gefangen haben sollte. Von den fraglichen Exemplaren befinden sich zwei in der Sammlung des Dresdener Museums, bezettelt VII. 1910 Kranichsfeld b. Erfurt. — Durch Vergleich eines dieser Exemplare mit den von Mr. Prout geprüften *otregiata* aus dem Harz stellt sich heraus, daß *minna* von Erfurt und *otregiata* dasselbe sind, und hier — wie bei den Exemplaren aus Niederösterreich — eine Fehlbestimmung vorlag.

Zum Schlusse gebe ich noch Herrn Beers Angabe über den Fang wieder: Etliche Jahre vor dem Kriege habe ich die Art wiederholt bei Kranichsfeld-Erfurt im dunklen Fichtenwalde gefangen, weiß aber nicht, ob sie heute noch dort zu finden ist. Die Fundstelle liegt in der Nähe einer Schneidemühle, welche hauptsächlich russische Hölzer verarbeitete; wahrscheinlich ist Einschleppung erfolgt und hat der Falter ihm zusagende Lebensbedingungen vorgefunden und sich eingebürgert.

Rezensionen und Referate.

Max Cretschmar, Das Verhalten der Chromosome bei der Spermatogenese von *Orgyia thyellina* Btl. und *antiqua* L., sowie eines ihrer Bastarde. Zeitschr. f. Zellforschung u. mikrosk. Anatom. (Ztschr. f. wiss. Biolog. Abt. B) vol. 7 Heft 3, p. 290—399, Taf. III—VIII. Berlin 1928.

Eine eingehende Untersuchung der Verhältnisse bei der Samenbildung bei den beiden Falterarten unter spezieller Betrachtung der Chromosome, die bei der ersten Art 22, bei der letzteren 28, beim Bastard, wie zu erwarten, 50 betrug. Die verschiedenen Phasen der Spermienbildung der beiden Arten wie auch ihres Bastards werden eingehend geschildert; auch hier werden die typischen Spermien von denen in späteren Stadien auftretenden atypischen Spermien (die als Degenerationsprodukte aufzufassen

sind) getrennt behandelt. Bemerkenswert sind die Ausführungen des Verfassers über die Chromosomenzahl; wir besitzen ja leider nicht (wie die Botaniker mit der Erscheinung der Polyploidie) die Möglichkeit, die Arten innerhalb einer Gattung streng phyletisch nach der Chromosomenzahl anzuordnen; indessen wird hier festgestellt, daß stammesgeschichtliche Differenzierung und Zunahme der Chromosomenzahl Hand in Hand gehen. Von welcher Bedeutung die Chromosomenzahl ist, zeigten die Untersuchungen von Seiler (1925), wonach bei *Phragmatobia fuliginosa* L. östlich und westlich von der Elbe die Art in 2 Rassen differenziert ist, die sich dadurch unterscheiden, daß die eine 28, die andere 29 Chromosomen besitzt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Konjugation der Chromosomen beim Bastard gewidmet; charakteristisch sind die hier auftretenden Chromosomenketten. Diese erklärt der Verfasser damit, daß die homologen Gene bei beiden Rassen in den Garnituren verschieden verteilt sind, so daß nicht nur zwischen 2 Chromosomen die für die Konjugation notwendige Anziehung erfolgt, sondern daß mehrere in Affinitätsbeziehung zu einem stehen können. Am Schluß wird eine Übersicht der Konjugationsverhältnisse bei den bisher zytologisch untersuchten Lepidopteren-Bastarden gegeben. — Die schöne Arbeit enthält eine Fülle von Material und bietet auch dem, der mit den Verhältnissen der Spermatogenese nicht vertraut ist, eine Anzahl wertvoller und interessanter Tatsachen.

M. Hering.

Paul Wolf, Die Großschmetterlinge Schlesiens. Auf Veranlassung des Vereins für schlesische Insektenkunde zu Breslau bearbeitet. 1. Teil: 1927, S. I—XIX, 1—60; 2. Teil: 1928, S. 61—161. Breslau. 8^o.

Das Erscheinen einer neuen Zusammenstellung der Falter eines Gebietes ist aus einem doppelten Grunde stets begrüßenswert. Einmal wird das Wissen um das in Frage kommende Faunengebiet erweitert und vertieft, zum andern bildet erfahrungsgemäß eine solche Veröffentlichung einen lebhaften Anreiz, den ungeklärten Fragen und zweifelhaften Arten besonders nachzuspüren. Seit 1872 Wockes Verzeichnis der Falter Schlesiens erschien, sind naturgemäß die mannigfaltigsten Veränderungen im Faunenbilde von Schlesien erfolgt. Mit sehr anerkennenswerter Gründlichkeit, unterstützt durch ein von vielen Seiten ihm zugeflossenes Material, hat der Verfasser in den vorliegenden 2 Heften in 161 Seiten die Tagfalter und die Schwärmer und Spinner behandelt. Auf 19 Seiten wird eine schöne Charakterisierung der verschiedenen Gebiete, in denen gesammelt wurde, gegeben, unter Berücksichtigung auch botanischer Verhältnisse, die ja in vielen Fällen dem Entomologen

als Indikatoren dienen. Daran schließt sich die Besprechung der einzelnen Arten, bei denen meist eine größere Anzahl von Fundortangaben gemacht wird, wobei auch viel biologisches Material zusammengetragen wird. Dadurch wird das Werk nicht nur dem faunistisch Arbeitenden, sondern auch jedem anderen, auch dem Nicht-Schlesier, zu einer interessanten Lektüre. M. Hering.

Adalbert Zerkowitz, Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Ungarns. Buchbeilage der Internat. Ent. Zsch. Guben 1927, S. 1—70.

Verfasser beginnt mit einem geschichtlichen Überblick über die ungarische lepidopterologische Forschung, gibt eine geographische Skizze des Gebietes mit Berücksichtigung der klimatischen, floristischen und faunistischen Verhältnisse. Der Charakter der ungarischen Fauna wird bezeichnet, indem die borealen, alpinen, mediterranen, occidentalen und orientalen wie die endemischen Elemente in einigen kennzeichnenden Arten hervorgehoben werden. Eine eingehendere Beschreibung erfährt noch die Umgebung von Budapest. Der Hauptteil enthält dann die Aufzählung der Arten, an denen der Verfasser seine Beobachtungen gemacht hat. Dankenswert ist auch, daß die „Kleinschmetterlings“-Familien mit berücksichtigt werden, wenn auch nur mit einem winzigen Bruchteil ihres Artenbestandes. Die Arbeit ist eine schöne Ergänzung zur „Fauna Regni Hungariae“ M. Hering.

Otto Bang-Haas, Novitates Macrolepidopterologicae. Band II, 304 Seiten (1927); Band III, 120 Seiten (1928). Verlag Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz. Preis: II. Band 25.—, III. Band 10.— Mark.

Von dem im Jahrgang 1927 unserer Zeitschrift schon besprochenen Werke ist erfreulich schnell der 2. Band erschienen, der die neuen Arten usw. von 1921—1926 und das Gattungs- und Artregister beider Bände enthält. Von besonderem Werte für den Faunisten sind die den beiden Bänden vorgesetzten Zusammenstellungen über die Literatur der einzelnen Faunengebiete. Der 3. Band enthält die Neubeschreibungen des Jahres 1927. Naturgemäß sind in einem so umfangreichen Katalogwerke auch manche Irrtümer mit unterlaufen, die aber dem Werte und der sonstigen praktischen Verwendbarkeit keinen Eintrag tun. Das nunmehr bis zur Gegenwart fortgeführte Bang-Haassche Katalogwerk bildet eine unentbehrliche Ergänzung zu den großen Lepidopteren-Werken, besonders zum Palaearktenteile des Seitzschen Werkes. M. Hering.

H. von Lengerken, Lebenserscheinungen der Käfer. („Wissenschaft und Bildung“ Nr. 245.) Leipzig (Quelle & Meyer) 1928. 8°. 147 S., 2 Taf., 21 Textfig. Preis geb. 1,80 Mark.

Man würde dem Verfasser des vorliegenden Bändchens und seinem Werk nicht gerecht werden, wollte man es schlechthin als eine kurzgefaßte Einführung in die Biologie der Coleopteren bezeichnen. Unterscheidet es sich doch sehr erheblich von allen jenen gleich oder ähnlich titulierten Schriften aus den verschiedenen Buchreihen, die naturwissenschaftliche Kenntnisse in volkstümlicher Darstellung in weitere Kreise tragen wollen, aber oft von keinerlei überragender Fachkenntnis ihrer Autoren getrübt sind. Hier liegt vielmehr ein Hand- und Nachschlagebuch in komprimiertester Form vor, das über die Forschungsergebnisse der neuen und neuesten Zeit berichtet und in dem eine fast unübersehbare Fülle von Tatsachen verarbeitet worden ist. Allenthalben sind eigene Beobachtungen des Verfassers eingestreut. Vielfältig finden sich Anregungen zur Weiterverfolgung noch ungelöster Fragen. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Abbildungen muß wohl als eine Folge des beschränkten Raumes betrachtet werden. Die Ausstattung des Bändchens ist bei dem erstaunlich geringen Preis mustergültig. Kein Coleopterologe wird das Werk ohne Nutzen aus der Hand legen. Hedick e.

H. Priesner, Die Thysanopteren Europas. Abteilung III (Bogen 23—36, Taf. 5—6). Abt. IV (Bogen 37 bis Schluß). Wien (F. Wagner) 1927 u. 1928. 8°. S. 343—568, 569—755, 2 Taf. Subskr.-Preis 24 u. 18 Mark, Preis des Gesamtwerkes jetzt geb. 100 Mark.

Die 3. Lieferung dieser ausgezeichneten Monographie behandelt die artenreiche Gattung *Thrips* und Verwandte und den Anfang der Tubuliferen, die in der Schlußlieferung zum Abschluß gebracht werden. Daran schließen sich 21 Seiten Nachträge, ein Literaturverzeichnis von 19 Seiten, ein Namens- und ein Druckfehlerverzeichnis. Bezüglich der Form der Darstellung sei auf die früheren Besprechungen verwiesen (D. E. Z. 1926, p. 360; 1927, p. 92). Hedick e.

Archiv für klassifikatorische und phylogenetische Entomologie.

Herausg. v. Prof. Dr. G. Enderlein, Berlin. Bd. I, Heft 1. Wien (F. Wagner) 1928. 8°. S. 1—56, 7 Abb. Einzelpreis 7,50 Mark, bei Bezug des ganzen Bandes 5 Mark.

Die neue Zeitschrift will dem Ausbau des Systems und der Stammesgeschichte der Insekten dienen und eine Sammelstelle für

einschlägige Arbeiten, wie Gattungsrevisionen, Familientabellen, phylogenetische Studien u. dgl. sein. Sie soll in zwanglos erscheinenden Heften zur Ausgabe gelangen, die einzeln bezogen werden können. Für Besteller ganzer Bände, die mehrere Hefte von zusammen etwa 20 Druckbogen umfassen sollen, ist eine Preisermäßigung von 30 % vorgesehen. Das vorliegende Heft enthält eine Arbeit des Herausgebers über die „Klassifikation der Sarcophagiden“, die eine Gliederung dieser schwierigen Fliegen-Gruppe nach neuen Gesichtspunkten bringt, wobei sich die Aufstellung zahlreicher neuer Gattungen als notwendig erwies. Man kann den Fachgenossen eine eifrige Unterstützung des neuen Unternehmens nur warm empfehlen und diesem selbst Glück auf den Weg wünschen.

Hedick e.

Kauf- und Tauschanzeiger.

Mitglieder haben an dieser Stelle in jedem Heft 30 Worte frei.

Microlepidoptera, nur bessere Arten, kauft (Tausch ausgeschlossen)
Rechtsanwalt Bauer, Goslar.

Ichneumoniden, besonders gezogene mit Wirtsangabe, erwirbt
Rechtsanwalt Bauer, Goslar.

Pal. Apiden, spez. *Bombus* und *Psithyrus*, und Oestriden (Dipt.)
sucht J. Pruner, Berlin SO 36, Schlesische Str. 23.

Neuropteren (*Planipennia*) der Welt kauft, tauscht und determiniert
P. Esben-Petersen, Silkeborg, Dänemark.

Staphylinidae, besonders die Gattung *Paederus*, der Welt kauft
und bestimmt Hans Wendeler, Berlin-Karow, Florastraße.

Carabus violaceus in Anzahl, lebend, gegen Erstattung der Un-
kosten, wünscht baldigst Prof. Dr. H. v. Lengerken, Berlin N 4,
Invalidenstr. 42, Zoolog. Institut der Landw. Hochschule.

Ruteliden der Welt kauft und bestimmt Dr. F. Ohaus, Mainz,
Naturh. Mus.

Tenthredinoiden (u. a. Hym.) kauft und tauscht Dr. Runar Forsius,
Helsingfors-Kottby, Sampsav. 22.

Cynipiden und Apiden der ganzen Welt kauft, tauscht und de-
terminiert Dr. H. Hedicke, Berlin-Lichterfelde, Steglitzer Str. 79.

Chrysomelidae (exkl. Galerucinae und Halticinae) und deren Li-
teratur sucht bar oder im Tausch Erich Heinze, Berlin-Steglitz,
Jeverstr. 24, zu erwerben. Portorückvergütung in jedem Fall.

Paläarktische Apiden bestimmt J. D. Alfken, Bremen, Delmestr. 18.
Vorherige Anfrage erbeten.

Anthribiden aller Zonen bestimmt, kauft und tauscht Dr. Paul
Wolfrum, Ohrdruf, Gartenstr. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Martin, Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 267-271](#)